Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift

Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz

Band: 87 (2016)

Heft: 7-8: Innenleben : was ein gutes Heim ausmacht

Rubrik: Carte blanche : treten an Ort und Stelle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Carte blanche

Treten an Ort und Stelle

Neue Studien, die altbekannte Resultate hervorbringen, sind unnötig. Ältere Menschen brauchen Taten.

Von Markus Leser*

Wir alle kennen es – das Gefühl, wenn sich die Gedanken im Kreis drehen und Lösungen mit jeder Kreisbewegung weiter wegdriften. Zufrieden ist damit kaum jemand. Dieses Phänomen ist nicht nur bei Einzelpersonen zu beobachten, sondern auch im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Diskussionen. Wenn es dabei um Themen rund ums Alter geht, drehen sich die Gedanken noch schneller im Kreis.

Was wir derzeit in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion erleben, ist ein Treten an Ort und Stelle, ein sich Drehen der Gedanken im Kreis. Es vergeht kaum eine Woche, in der nicht irgendeine Studie zu meinem Fachbereich von irgendwoher auf meinem Schreibtisch landet. Studien über den künftigen Personalbedarf, die zunehmende Zahl älterer Menschen, die Kosten und Trends in der Langzeitpflege. Es braucht schon eine gewisse Lesetechnik um diese – meist über 100 Seiten dicken – Werke in nützlicher Frist bewältigen zu können. Besonders ernüchternd sind meistens die Resultate. Bald stellt man fest, dass die meisten Äusserungen bekannt sind und auch schon in anderen Studien erzählt wurden. Wiederholungen und Déja-vu-Erlebnisse sind die Folge – man dreht sich auch als Leser im Kreis.

Ob wir die Aufgaben und Herausforderungen einer alternden Gesellschaft nachhaltig bewältigen können, indem wir bekannte Ergebnisse und Botschaften wiederholen, ist mehr als fraglich. Bereits Studien aus den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts haben vieles von dem erarbeitet, was uns heute erneut als bahnbrechend vorgesetzt wird. Wenn wir ein lebenswertes Alter mit hoher Lebensqualität auch in Zukunft sicherstellen wollen, müssen wir aufhören «zu studieren». Ältere Menschen benötigen Taten.

* **Markus Leser** leitet den Fachbereich Menschen im Alter bei Curaviva Schweiz.

Kurznachrichten

Alter

Zufrieden mit Alters- und Pflegeheimen

Die Zürcherinnen und Zürcher sind gemäss einer Umfrage der Gesundheitsdirektion mit den Alters- und Pflegeheimen im Kanton zufrieden. Das ergibt eine neue Umfrage zur Zürcher Gesundheitsversorgung. Die Alters- und Pflegeheime und auch die Spitex-Organisationen werden punkto Qualität und Verfügbarkeit besser bewertet als in den Vorjahren. Die Wahrnehmung im Bereich der Langzeitpflege hat sich gemäss Gesundheitsdirektion erfreulich entwickelt. Im Vergleich zur Zufriedenheit mit den Spitälern liegen die Beurteilungen aber immer noch auf tieferem Niveau. Die Gesundheitsdirektion führt seit 2003 jährlich eine derartige Befragung durch. Gemäss der aktuellen Umfrage, für die im vergangenen November rund 1600 Zürcher interviewt wurden, werden sowohl die Art und Weise, wie die Spitäler funktionieren, als auch die Verfügbarkeit der medizinischen Dienstleistungen so gut bewertet wie noch nie. Die «generelle Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung insgesamt» liegt bei 8 von 10 möglichen Punkten. Seit 2003 hat sich dieser Wert von 7,5 erhöht.

Neue Zürcher Zeitung

Vierte Säule für Alterspflege

Der Innerschweiz droht eine derart massive Steigerung der Kosten für die Alterspflege, dass massive Steuererhöhungen vonnöten sein werden. Zu diesem Schluss kommt eine Studie des Think Tank Avenir Suisse. «Die Tage der Steuerparadiese sind gezählt», so das Fazit. In den Kantonen Nidwalden, Obwalden und Schwyz werde der Anteil der über 80-Jährigen in den nächsten 20 Jahren um rund 150 Prozent steigen.